

## Die Freiwillige Feuerwehr Piber legte umfassenden Tätigkeitsbericht vor

Bei der am 9. Februar 1990 im Gasthaus Ritoper in Piber stattgefundenen Wehrversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Piber unter HBI Alois Sorger wurde aufgrund der vorgelegten Arbeitsberichte für das abgelaufene Jahr bekannt, daß die aktiven Wehrmitglieder insgesamt 211 Einsatz-, Übungs- und Dienstausrückungen zu tätigen hatten, die von 1499 Mann bei einem Zeitaufwand von 4298 Stunden geleistet wurden. Dieser umfangreiche Tätigkeitsablauf wurde von Bürgermeister Skrabitz von der Stadtgemeinde Köflach zum Anlaß genommen, der gesamten Wehr mit ihrem äußerst aktiven Wehrkommando den Dank der Stadtverwaltung auszusprechen. Er verwies auch gleichzeitig auf die besondere Aufgabe des Brandschutzes für das Bundesgestüt Piber, dem die Ortsfeuerwehr ihre ganze Aufmerksamkeit widmet.

Eröffnet wurde diese Wehrversammlung mit der Begrüßung durch HBI Alois Sorger, wobei er Bürgermeister Werner Skrabitz, Landesbranddirektor Karl Strablegg, Stadtrat Waldemar Habelt, Frau Sophie Bauer, Ehrenmitglied VDir. a. D. Franz Mayr, Feuerwehrarzt Dr. Karl Amschl, Ortsvorsteher Otto Klampfer, ABI Gustav Scherz, die EHBI Franz Weber und Herbert Assigal, EBM Franz Pöschl, ELM Franz Lang und 36 anwesende aktive Wehrmitglieder willkommen heißen konnte.

Anschließend an die Begrüßung stellte ABI Sorger die Beschlußfähigkeit der Wehrversammlung fest, es waren 36 Mann der 41 starken Wehr anwesend, gleichzeitig ersuchte er in einer Gedenkminute des verstorbenen Löschmeisters Kurzenberger zu gedenken. Über Antrag von EHBI Assigal nahm man von einer Verlesung des umfangreichen Protokolls der Wehrversammlung 1989 einhellig Abstand.

Nach diesem einleitenden Tagesordnungspunkt erstattete HBI Sorger einen sehr umfassenden Tätigkeitsbericht, dem zu entnehmen war, daß die Wehr zu sechs Bränden, zwei Autobergungen, einer Tierbergung, sechs Hochwassereinsätzen, 16 Kellerauspumpungen, 13 Wassertransporten, 20 Kanalreinigungen, einer Baumentfernung, vier Brunnen-, zwei Teich- und vier Straßensäuberungen sowie sieben Miststreuereinigungen mit dem TLF Hochdruckgerät gerufen wurde, das ergeben 82 Einsätze mit 285 Wehrangehörigen, die 900 Stunden dafür aufwendeten. Für 55 verschiedene Tätigkeiten, seien es Schulungen, Tagungen, Sitzungen oder festliche Anlässe, waren 533 Mann mit 1803 Stunden tätig, weiters wurden 44 Übungen abgehalten, an denen 670 Mann mit 1355 Stunden teilnahmen. Um diesen Bericht nicht zu überfordern, muß anerkennend festgehalten werden, daß die Wehr Piber im Jahre 1989 eine umfangreiche Tätigkeit entfaltete, die den üblichen Rahmen fast sprengte. Diese Feststellung wurde von sämtlichen Ehrengästen registriert, die aber auch ihre uneingeschränkte Anerkennung zum Ausdruck brachten.

Die nun folgenden routinemäßigen Berichte der Ämterführer Kasse mit OFm Stefan Schriebl, Geräte und Zeugwart Brandmeister Hutter, Maschinen OBI Johann Ortner, Atemgerätewart HFm Pfundner, Funkwart OFm Sorger, Jugendwart OFm Dohr, erbrachten aussagekräftige Dienstberichte, die nicht hoch genug bewertet werden können, wobei dem Kassenbericht, vorgebracht von Kassier Stefan Schriebl, die besondere Aufmerksamkeit geschenkt wurde. Der Verantwortungsbereich für die Kassenführung ist entsprechend umfangreich, es wurde deshalb dem Kassier die Anerkennung sämtlicher Wehrmitglieder ausgesprochen.

Die Kassenprüfer HFm Adolf Pfundner und HFm Johann Weiß berichteten über eine sauber geführte Kassenführung, so konnte dem Kassier über Antrag die Entlastung und der besondere Dank der Wehrführung ausgesprochen werden.

Für 1990 übernimmt wieder Lm Hubert Penz die Kassenführung und als neue Kassenprüfer fungieren Fm Herbert Ofner und Fm Wolfgang Eberhart. Es folgte nach den Tätigkeitsberichten die Angelobung von Feuerwehrarzt Dr. Karl Amschl, Bernd Sorger, Eduard Pagger, Thomas Penz, Bernhard Fandl und Thomas Schirgi.

Unter Punkt Allfälliges gab Dr. Amschl ein kurzes Statement über den Erste-Hilfe-Koffer sowie über die durchzuführende Zeckenschutzimpfung und HBI Sorger machte auf die vorgesehene Feuerlöscher-Überprüfung am 28. und 29. April d. J. Fm Jauk aufmerksam.

Bürgermeister Werner Skrabitz, der nun auf Ersuchen von HBI Sorger das Wort ergriff, zeigte sich beeindruckt von der Leistungsbereitschaft, die aus den Tätigkeitsberichten zu erkennen war. Wenn nun die Freiwillige Feuerwehr Piber zu den bezirksgelagerten Einsätzen noch den gesonderten Brandschutz für das Bundesgestüt Piber durchführt, so legt der Einsatzbericht ein berechtigtes Zeugnis der besonderen Aktivität der Wehr ab, der er seinen Dank nicht verschließen möchte.

Auf die Frage des geplanten Neubaus des Rüsthauses eingehend erklärte der Bürgermeister, daß mit dieser Errichtung ein Gemeinschaftswerk entstehen soll, zudem das Land, die Stadtgemeinde sowie die Ortsfeuerwehr gleichermaßen beitragen sollen, damit das Werk gelingt. Er appellierte aber gleichzeitig an den anwesenden LBD Strablegg, sich dafür zu verwenden, daß die finanziellen Mittel seitens des Landes eingebracht werden, damit dieses dringende Anliegen der Ortsfeuerwehr ehe baldigst einer Realisierung zugeführt werden kann. Als besonders erfreulich bezeichnete Bürgermeister Skrabitz die Tatsache, daß die Wehr wieder zahlreiche Angelobungen von jungen Wehrmännern vornehmen kann und durch die ausgezeichnete Ausbildungstätigkeit die Schlagkraft laufend angehoben wird.

Abschließend dankte das Stadtoberhaupt nochmals allen Wehrmännern und dem Kommando für ihre rege und von viel Idealismus getragene Tätigkeit und gab die Versicherung ab, der Wehr auch in Zukunft die bestmögliche Unterstützung angedeihen zu lassen.

LBD Karl Strablegg führte aus, daß er aus den Tätigkeitsberichten ebenfalls ersehen konnte, daß bei der Freiwilligen Feuerwehr Piber alles im rechten Lot abgewickelt wird und die Leistungsbereitschaft vom Kommandanten bis zum jüngsten Wehrmann gegeben ist. Es sei weiters erfreulich zu vermerken, daß neben den erfahrenen Wehrmitgliedern eine so starke junge Wehrmannschaft den Kern der Wehr bildet und diese wiederum mit Aktivitäten auch das Ziel des Rüsthausbaues vorantreiben.

Wenn dieser Rüsthausbau auch als kultureller Ortspunkt gedacht ist, so könnte für Piber ein Zweckhaus entstehen, welches mannigfachen Anlässen dienen könnte. Nicht vergaß LBD Strablegg die genaue Ausführung der Tätigkeitsberichte zu urgieren, die von den einzelnen Wehren oft vernachlässigt werden und zur Tatenerfassung dringend benötigt werden.

Letztendlich dankte LBD Strablegg für das einsatzfreudige Wirken im abgelaufenen Jahr und versprach seinen Einfluß bei der Errichtung des Rüsthausneubaus geltend zu machen.

Kurz hielt sich ABI Gustav Scherz, der für die Einladung dankte und die Zusammenarbeit innerhalb des Abschnittes I einer positiven Zäsur unterzog. Das ausgesprochen gute Klima zwischen der Stadtfeuerwehr und der Freiwilligen Feuerwehr Piber trug wesentlich dazu bei, daß sich beide Wehren bei Einsätzen und Übungen gut ergänzten, aber auch die Kameradschaftspflege fast täglich ihre Bestätigung findet.

Im Schlußwort fand HBI Sorger außerordentliche Dankesworte für die Einsatzfreude der Wehr und für die verantwortlichen Ämterführer, er dankte auch den Ehrengästen für ihr Kommen und ihre richtungsweisenden Ansprachen und beendete mit einem „Gut Heil“ die Wehrversammlung 1990.

Franz Steinscherer